

der ihn wie sein eigenes Kind erzog und nie Ursache hatte, es zu bereuen.

Karl lernte sehr fleißig und wurde später wirklich Kapitän eines großen Schiffes, Fritz übernahm das Haus und Gärtchen des Vaters, und wenn Karl von einer weiten Scereise zurückkehrte, besuchte er stets seine Eltern und seinen Bruder auf einige Zeit.

Die Eltern und Pflegeeltern freuten sich der Liebe ihrer guten Kinder, bis Gott sie im späten Alter zu sich rief. Ihr Segen aber blieb bei ihren Kindern.

Die Ferienreise.

„Lieber Vater, kaufe mir doch etwas von den schönen Spielsachen in dieser Bude etwas,“ bat der kleine Hugo, indem er sich vom Vater losmachte. „Sieh, Anna, diese allerliebsten kleinen Mäuner mit den langen Bärten, und die schönen Körbchen, Kreisel und alle die bunten Gläser zum Durchsehen. Bitte, bitte, lieber Vater, kaufe uns etwas.“

Herr Werner war den Tag vorher erst mit seiner Frau und den beiden Kindern in dem freundlichen Gebirgsdorfe angekommen, wo die Kinder die Ferien verbringen sollten, und dies war der erste Spaziergang, den sie unternahmen, während die Mutter noch mit Auspacken der Sachen beschäftigt war. Lächelnd ließ sich der Vater an die Bude, die mit zierlichen Gegenständen ausgestattet am Wege stand, heranziehen und